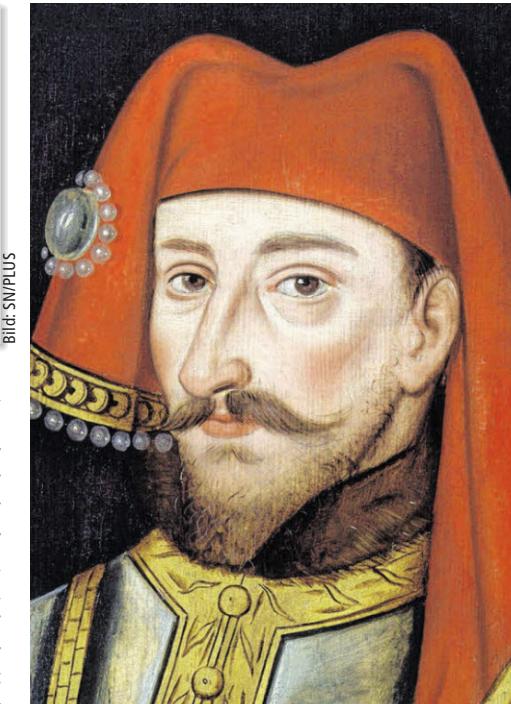
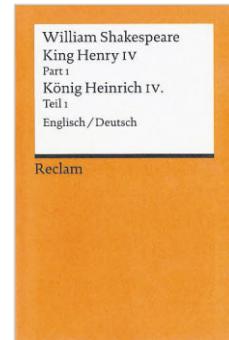


Bem Gedanken an Shakespeares Doppeldrama Henry IV kommt einem wohl zuerst die einzigartige Persönlichkeit des 'dicken Ritters' (Freud), Sir John Falstaff in den Sinn. Aber auch die Persönlichkeit von Hal, dem jungen Königssohn, der als Heinrich V England zu neuer, wenngleich temporärer Machtblüte führen wird, ist interessant – und zugleich heftig umstritten.

Für viele ein Idealkönig, für andere, besonders in jüngerer Zeit, ein „Jingo hero“ (G. B. Shaw) oder nichts als ein „heuchlerischer und ehrgeiziger Politiker“ (Stephen Greenblatt). Auch die Verbindung von historischer Haupt- und Staatsaktion mit im Gaunermeilen angesiedelter Komödie ist bemerkenswert, tragische Elemente fehlen gleichfalls nicht. Die Vielfalt der sprachlichen Gestaltung geht weit über den Wechsel zwischen Vers und Prosa hinaus, trägt zur Charakterisierung der Figuren bei und verleiht dem Ganzen viel Kraft und Farbe. Wie im Geschichtsdrama überhaupt tritt nicht nur ein Bild der dargestellten Epoche vor Augen.

Es ist die schwierige, von Aufständen gekennzeichnete Situation der Monarchie unter Hals Vater, dem von vielen als Usurpator empfundenen Henry Bolingbroke aus der Linie Lancaster, der nach der Absetzung und Ermordung Richards II., des letzten direkten Plantagenet-Herrschers, das Haus Lancaster als neue Dynastie gründete. Aber auch Konturen der Entstehungszeit dieser Dramen: das Endstadium der langen Herrschaft Königin Elisabeths I. und die Ungewissheit der Nachfolge zeichnet sich ab. Von diesen beiden



Heinrich IV. – Phantasiedarstellung aus dem 17. Jahrhundert.

hochinteressanten und zugleich sehr unterhaltsamen Stücken legt nun Holger Klein (Anglistik) nach jahrelanger Forschungsarbeit zweisprachige Ausgaben vor (zwei Bände, Reclam 2013).

Die Ausgabe bietet nach weit ausholender Einführung einen eigenständig kollationierten englischen Text mit kritischem Apparat, der die Hauptunterschiede zwischen den Frühdrucken festhält (denn handschriftlich ist ja kein Stück von Shakespeare erhalten), sowie eine neue deutsche Prosatübersetzung. Dazu kommen die Diskussion der Textgenese, ein gründlicher Kommentar mit Wörterklärungen, historischen Erläuterungen, dem Hinweisen auf thematische Bezüge innerhalb der Stücke sowie Seitenblicke auf Entsprechungen oder relevante Kontraste in anderen Dramen Shakespeares und seiner Zeitgenossen, schließlich eine bis in die unmittelbare Gegenwart reichende Bibliographie.

William Shakespeare, King Henry IV., Part 1 + 2, König Heinrich IV., Teil 1+2, Englisch/Deutsch, herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Holger Klein, Reclam 2013.

SPONSIONEN und Promotionen

Die Universität Mozarteum Salzburg gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 10. Dezember ihre Sponsion oder Promotion gefeiert haben:

Bachelor of Arts
Elisabeth Eder: IGP-Harfe
Yeji Hwang: Violoncello
Andrea Mairhofer: IGP-Querflöte
Laura Merth: IGP-Violoncello
Rodoula Panayidou: IGP-Klavier
Eva Maria Schinwald: IGP-Gesang
Hakan Ulus: Komposition

Magister/-ra der Künste:
Anna Bauer und Michaela Niederkircher: Lehramt Bildnerische Erziehung und Werkerziehung
Friederike Margarete Bothe: Lehramt Bildnerische Erziehung und Textiles Gestalten
Jens Emmert, Magdalena Flotzinger, Konstanze Kiefel und Carmen Schöpf: Lehramt Musikerziehung, Deutsch
Marlene Grabner: Lehramt Musikerziehung und Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
Sara Gröschl, Maria Hofer, Andrea Mairhofer und Florian Wageneder: Lehramt Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung
Stephanie Jobst: Lehramt Katholische Religion und Werkerziehung
Maria Purzeller: Lehramt Musikerziehung und Mathematik
Eva Maria Schinwald und Thomas Schneider: Lehramt Musikerziehung und Psychologie und Philosophie
Lukas Wegleiter: Katholische und Evangelische Kirchenmusik
Vanessa Julia Wernitsch: Lehramt Bildnerische Erziehung und Englisch

Master of Arts
Danilo Cabaluz Ducas: Gitarre
Tobias Flock: Gitarre
Margarete Folie: IGP-Gitarre
Stefan Juen: IGP-Schlaginstrumente
Magdalena Kraler: Elementare Musik- und Tanzpädagogik
Hyun Jeon Lee: Klavier
Matus Mraz: Bassstuba
Ioana Antonia Rusenescu: Oper und Musiktheater

Dara Savinova: Oper und Musiktheater
Maximilian Schmid: IGP-Kontrabass

Doktor der Philosophie
Alexander Drcar: Musikwissenschaft

Doctor of Philosophy – PhD:
Francesca Canali: Musikpädagogik

Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

■ **BA:** Jasmina Kobilovic, Almuth Loidl, Denise Purkrabek, Julia Winkler, Christina Huemer, Kristina Lang, Clemens Dornhecker, Magdalena Pfefferkorn, Maanika Nayak.

■ **Bakk. Komm.:** Gisela Preinfalk.

■ **MSc-Studium:** Maria Maier, Lorenz Aglas, Astrid Haab, Ruth Rauch, Felix Locker, Christina Sternberg, Michaela Kagerer, Brigitte Wörndl, Katharina Erlbacher, Reinhard Wagner, Stefanie Zelch, Anton Mahringer, Carina Mühlegger, Lisa Greiner, Tanja Grünberger, Elisabeth Holzinger, Veronika

Die Universität Salzburg gratuliert Ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 13. November und 11. Dezember ihre Sponsionen und Promotionen gefeiert haben:

Theologie
■ **Mag. theol.:** Roman Eder, Katharina Wiesauer.

Rechtswissenschaften
■ **LLB. oec.:** Astrid Hofer, Rudolf Litofcenko, Hans-Peter Wiesinger.

■ **Mag. iur.:** Verena Eibensteiner, Sarah Haugeneder, Gunnar Kohl, Peter Koren, Azize Melek, Anna Pablik, Gloria Schipfer, Claudia Schwarzenhofer, Stefanie Thüiner, Sabine Brandner, Christine Fischer, Stefan Kofler, Eva Lengauer, Julian Lukas Millonigg, Christina Scharler, Peter Stabauer.

■ **LLM. oec.:** Christina Lechner

■ **Dr. iur.:** Laura Weitgasser-Gumpp, Georg Grundbichler, Rainer Lukits.

■ **Mag. Komm.:** Raphael Auer, Eva Helfrich, Corina Obermaier, Andreas Pointinger, Stefanie Ruep, Elke Tomasi, Helena Atteneder, Katharina Eder, Jasmine Hrdina, Sandra Scharringer, Thomas Schwarz, Karin Seyringer, Michaela Wechselberger.

■ **Mag. phil.:** Nathalie Feltes, Birgit Füreder, Teresa Gitschthaler, Julia Zögenitz, Barbara Heinz, Heidrun Oswald, Astrid Grosswieser, Andre Smolinski.

■ **Studium Master of Arts:** Marcella Kutil, Dietlinde Löffler, Kathrin Hansmann, Vanessa Ziperzik.

■ **Dr. phil.:** Karin Fenböck.

Naturwissenschaften

■ **BSc.:** Sara Huber.

■ **Mag. rer. nat.:** Martina Sendlhofer, Katharina Schneeweiss.

■ **Dipl.-Ing.:** Harald Hager, Martin Rieger, Gottfried Schobersteiner, Rudolf Schraml.

Kirmaier, Shqipe Pagarusha, Sandra Pircner, Benjamin Reiter, Isidro Schunck Gonzalez, Rebecca Wieshofer, Anna Knoll, Pia Zaunmair.

■ **MA. rer. nat.:** Christian Runge.

■ **Dr. rer. nat.:** Christine Blatt, Stefan Resch, Friedrich Gerbl, Barbara Holub, Eva Klinglmayr, Ulrike Pichler, Chloé Ackaert, Stefan Kofler.

Sportwissenschaften

■ **BSc:** Susanne Leitner, Daniel Schlager.

■ **Mag. rer. nat.:** Christine Gstötter, Theodor Renzl, Jürgen Tonezzer, Stefanie Hagenauer, Florian Felix Putz, Daniel Seidl, Christoph Blümel, Christian Hackl, Leyti Seck, Christian Wimmer, Nikolaus Obermair, Christoph Perner, Florian Schneeberger, Tanja Enzenhofer.

■ **MSc-Lehrgang:** Elisabeth Hahn, Sandra Paukowitz.

LESEstoff

Coverstrategien in der Populärmusik nach 1960

Der **jüngste Band** der Mozarteum-Buchreihe „Klang-reden“ dokumentiert die Beiträge der Salzburger Tagung „Coverstrategien in der Populärmusik nach 1960“ vom Juni 2012 – der ersten deutschsprachigen Tagung zu diesem zentralen Themenfeld der Populärmusik der letzten 30 Jahre.

Die Referate und Diskussionen belegen, dass zahlreiche Klischees – im Feuilleton wie in der Forschung – der Covermusik nicht gerecht werden: Weder ist die Covermusik primär ökonomisch bestimmt, sodass sich automatisch große Gewinne erzielen

lassen, noch kann von einer pauschalen „Erschöpfung des Materials“ in der Populärmusik generell die Rede sein, die dadurch zwangsläufig Covermusik begünstigen würde. Experten wie Peter Wicke, Michael Custodis, Peter Urban, Ralph J. Poole oder Wolfgang Pillinger lassen die umfangreiche Komplexität des Themas transparent werden, mit der Einbindung in zahlreiche kulturoziologische Aspekte. Herausgeber des Bandes ist Mozarteum-Professor Joachim Brügge.

„Coverstrategien in der Populärmusik nach 1960“, Rombach Verlag (Freiburg), 249 Seiten.



Bild: SN/MOZ

Musik voraus – Das Entdeckerbuch

Im **Carl Orff Institut** der Uni Mozarteum wurde kürzlich unter dem Titel „Musik voraus – Das Entdeckerbuch“ ein neues Unterrichtswerk der Reihe „Musik und Tanz für Kinder – Grundausbildung für Kinder von 6 bis 8 Jahren“ präsentiert. Die Werkreihe macht die pädagogische Arbeit mit Kindern, wie sie aus dem Geist des Carl Orff Institutes erwächst, für andere nutzbar. Am Anfang stand das bahnbrechende Werk für die Musikalische Früherziehung (1984; Neuauflage 2007). Eine erste Ausgabe für Kinder im Volkschulalter erschien 1990. Nun haben Rainer Kotzian und Rudolf Nykrin, zwei ehemalige Lehrer des Carl Orff Institutes, für diese Altersstufe eine Neuauflage erarbeitet – gemeinsam mit Autorinnen, die ebenfalls im Sinne der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik arbeiten. Das Buch verbindet die Grundlegung der musikalischen und tänzerischen Fähigkeiten mit einer altersgerechten Animation und Information für das Instrumentalspiel.

„Musik voraus – Das Entdeckerbuch“, Schott Music (Mainz), 80 Seiten mit CD.



Bild: SN/MOZ

In Böhmen und Mähren geboren

In den **Räumlichkeiten** des Fachbereichs Slawistik der Uni Salzburg findet derzeit die Ausstellung „In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt? Zwölf ausgewählte Lebensbilder“ statt. Texte und Bilder der Ausstellung befassten sich mit den Wurzeln bekannter Persönlichkeiten wie Otfried Preußler, Oskar Schindler, Ferdinand Porsche, Sigmund Freud oder Marie von Ebner-Eschenbach in ihrer Heimat. Sie stammen alle aus dem deutschsprachigen Kultur- und Sprachkreis der böhmischen Länder (19./20. Jahrhundert). Die Ausstellung ist deutsch und tschechisch. Ort: Unipark Nonntal (3. Stock), Erzabt-Klotz-Str. 1, 5020 Salzburg, Öffnungszeiten (Ausstellung dauert bis 31.12.): Mo–Fr von 8–21 Uhr, Sa von 8–17 Uhr, ab 23.12. Mo–Sa von 8–17 Uhr, der Eintritt ist frei.



Bild: SN/MOZ